

Thurgauer Zeitung vom Samstag, 10. April 2004, Ressort Kreuzlingen

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Berufswahl sorgfältig angehen

400 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler besuchten die Berufsinformationsveranstaltungen, die mithelfen, die Berufswahl zu erleichtern.

Martin Bänziger

Kreuzlingen - Auch in diesem Jahr führte die Regionalstelle Kreuzlingen der kantonalen Berufs- und Studienberatung zusammen mit dem Arbeitgeberverband Kreuzlingen und Umgebung sowie dem Rotary Club Kreuzlingen vom 5. bis 8. April die Veranstaltungen durch, die einen Beitrag zur Berufswahlvorbereitung anbieten. 400 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler aus den Bezirken Kreuzlingen, Steckborn und Diessenhofen nutzten die Gelegenheit zur Vertiefung ihrer Berufswahlvorbereitungen.

Hansjörg Erzinger, Berufsberater und Leiter der Regionalstelle Kreuzlingen, hat von den 400 Schülerinnen und Schülern sowie den rund 120 Eltern «eine sehr positive Beurteilung unserer Berufsinformationsveranstaltung» erhalten. Der «Renner» sei die Montag-veranstaltung gewesen, an der das Bewerbungsschreiben und das Vorstellungsgespräch im Zentrum standen. «Den Schülern wurde klar vor Augen geführt, dass das sorgfältig erstellte Bewerbungsschreiben die Visitenkarte ist, die meistens entscheidet, ob man sich vorstellen darf.»

Mittelschüler oder Lehrling?

Hansjörg Erzinger hat die Erfahrung gemacht, dass Oberstufenschüler die Berufsinformationsveranstaltungen auch besuchen, um sich zu entscheiden, ob eine spezielle Lehrstelle oder die Absolvierung der Mittelschule in Frage kämen. Am zweiten Tag wurde denn auch der Eignungstest am Beispiel der Mowag vorgestellt, denn die meisten Firmen führen eigene Tests durch, bevor sie eine Auswahl treffen. «Das gute Schulzeugnis, das Bewerbungsschreiben oder das Vorstellungsgespräch genügen heute nicht mehr; es werden Eignungstests durchgeführt, die meist den Ausschlag geben», verdeutlicht Hansjörg Erzinger die heutigen Auswahlkriterien.

Am dritten Tag wurde die berufliche Grundbildung bei der Migros vorgestellt, und der vierte und letzte Tag war für das Lerncoaching, die Prüfungsvorbereitung und das Motivationstraining vorgesehen, wobei auch hier kompetente Referenten gefunden werden konnten. Die viertägige Berufswahlvorbereitung kostete in den letzten Jahren rund 5000 Franken; der Arbeitgeberverband Kreuzlingen und Umgebung sowie der Rotary Club Kreuzlingen übernehmen den Betrag je hälftig.

Hoch motiviert

Organisator und Berufsberater Hansjörg Erzinger hat am Donnerstag verschiedene Schülerinnen und Schüler gefragt, wie sie die Berufsinformationsveranstaltung beurteilten: «Die Befragten waren hoch motiviert und begeistert, ihre Ferientage dafür eingesetzt zu haben. Ihre Erwartungshaltung wurde erfüllt, und der Dialog mit den Berufsbildungsverantwortlichen der Wirtschaft hat die Entscheidungsfindung erleichtert.»

Auch die Eltern hätten die Veranstaltungen gelobt, weil für sie ersichtlich wurde, wo und wie sie ihren Kindern bei der Berufswahl helfen könnten. Und die angefragten Lehrkräfte würden das erweiterte Angebot schätzen, das die schulinterne Berufswahl-Vorbereitung ideal ergänze. Deshalb will Hansjörg Erzinger auch 2005 die 23. Berufsinformationsveranstaltung «in ähnlichem Rahmen durchführen, wobei das Bewerbungsschreiben und das Vorstellungsgespräch wiederum gesetzt sind». Der Berufsberater bemüht sich, alle Lehrbetriebe angemessen zu Wort kommen zu lassen, «da wir von der Berufs- und Studienberatung niemanden favorisieren».

Gesunder Lehrstellenmarkt

Hansjörg Erzinger beobachtet seit Jahren den Lehrstellenmarkt. Er ist der Ansicht, dass auch in diesem Jahr über 80 Prozent der Lehrstellensuchenden einen Platz finden würden. Die Situation habe sich entscheidend entschärft. Das grössere Mittelschulangebot, neue und zusätzliche Lehrstellen sowie geburtschwächere Jahrgänge würden dazu beitragen, «dass wir langfristig gesehen eine positive Lehrstellenmarkt-Situation erleben werden, zumal die Erstausbildung immer mehr durch die Zweitausbildung ergänzt wird».